## Nomenklatur der Sande und Kiese aus Gewässern.

## Von Friedrich Mahler.

Im Laufe der Bearbeitung der Molluskenfauna der Gewässer, insbesondere der Quellen und Quellbäche erwies es sich als notwendig, auch die mineralische Zusammensetzung des Bodenmaterials kennen zu lernen. Da durch d. fast stets angewandten Schlämmprozess die lettigen und tonigen Bestandteile, sowie auch die feinsten Kalksinterteilchen und Sandkörnchen extrahiert werden, besteht das, die Mollusken enthaltende Material aus Sandkörnchen und Steinchen. Von letzteren werden ebenfalls solche über 5m/m durch Absieben entfernt. Es erwies sich weiter notwendig, die Herkunft dieses Materials eindeutig zu kennzeichnen, weshalb ich hiefür folgende Namen gebrauche:

## Genusname; Glarea:

aus Binnenseen stammend (siehe Fussnote) l. lacustris:

2. stagnalis: aus Teichen, d.h. künstlichen Anlagen älterer oder

jüngerer Zeit.

lacunalis; aus Lacken und Tümpeln, bei denen mit einer

Austrocknung bis zum Grund gerechnet werden muss. Diesen sind gleichzustellen kleine, öfter

austrocknende Strassen- und Wiesengräben.

4. palustris: aus Sümpfen.d.h.mit fast günzlicher Überwasser-

flur und häufiger Austrocknung.

5. puvialis; aus Regenpfützen, d.h. Niederschlagswasseransamm-

lungen.

6. latualis: Lehmgrubenmaterial von Stellen, die durch längeren

Betriebsstillstand faunistisch besiedelt wurden.

7. lacunalis motus: aus Bombentrichtern oder Wasseransammlungen ähnlicher Herkunft.

aus Flüssen(siehe Fussnote). 8. fluviatilis;

9. rivalis: aus Bächen (siehe Fussnote).

aus Quellen und deren Ablauf auf kurze Strecke -10. fontinalis:

Quellbäche. Hierher gehören auch die landwirt-

schaftlichen Bodendrainagen.

11. putealis: aus Brunnenschächten.

12. glacialis: aus Gletscherbächen.

13. cavernalis: aus Höhlensystemen.

14. inferna: aus Schachthöhlen und grossen Dolinen.

15. stagnlais minor: aus permanenten Tümpeln, Hauslacken, stehenden

Griben u.dgl., teils künstlicher Entstehung.

16. rivalis minor: aus kleinen Rinnsalen wie Miesenbächlein, Wald-

bächlein. Moorbächlein etc. nach längerem

Lauf sonst unter 10 einzureihen.

17. fluviatilis submergens: aus Flüssen, die teilweise versiegen

18. rivalis submergens aus Bächen, die teilweise versiegen.

19. rivalis minor submorgens; wie Mr. 16, teilweise versiegeni, ausgenommen sind illbäche, welche zeitweise

trocken liegen, also nicht versiegen, oder

nur unterm Geröll fliessen.

- 20. fontinalis submergens: aus Quellen, die nach kurzem Lauf versiegen.
- 21. sedimentum protense; Wiesenflur auf alter Ablagerung ehemaliger Jasseransammlungen.

Dort, wo es sich um Anschwemmungsmaterial und Hochwasserauswürfe handelt ist hundata beizufügen. Diese Bezeichnung ist wichtig, da in solchen Fällen zwar der Sand als schwer aus dem selben Gewässer stammen kann, während bei der mitabgesetzten Fauna z.T. auch mit Material von viel weiter oben und von den Zuläufen geredet werden muss.

P.S. Das in der Sammlung und auf Etiketten auftretende Zeichen B.Nr. bezieht sich auf den unter dieser Nummer laufenden Genusnamen bzw. Biotop.

Ad 1, 7, 8 ist durch Beifügung "riparia" resp. "lata" anzugeben, ob aus der Uferzone oder Tiefenzone stammend; letztere eventuell mit Meterangabe.

## **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am</u> Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: **ZOO A5 6** 

Autor(en)/Author(s): Mahler Friedrich

Artikel/Article: Nomenklatur der Sande und Kiese aus Gewässern. - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 5/6. 46-47